

Starke Unterstützung für Äthiopien-Projekt

„Wir sind in eines der ärmsten Länder gereist und haben in den beiden Schulen und Waisenhäusern in Sebeta bei Addis Abeba und Dire Dawa Menschen mit einem schier unerschöpflichen Reichtum an Herzlichkeit und Lebensfreude kennengelernt.“

So beschreiben die Fürther Senioren Renate und Egon Sprafke ihren 14-tägigen Aufenthalt zusammen mit ihrem Sohn in Äthiopien. Mit Hilfe eines stets wachsenden Spenderkreises unterstützen sie dort seit Jahrzehnten zwei Schulen und zwei Waisenhäuser von äthiopisch-orthodoxen Ordensfrauen.

Vor der Abreise nach Äthiopien entwickelte sich spontan eine regelrechte Welle der Hilfsbereitschaft in Fürth und Umgebung. Dazu beigetragen hat auch ein [Bericht der Fürther Nachrichten](#) über die bevorstehende Reise. Die zusammengekommenen Sachspenden wie Kinderkleidung, Spielsachen und Schulartikel überschritten die 200kg-Marke, so dass 7 Koffer und 6 Handgepäckstücke zum Transport nötig waren.

Auch die Geldspenden haben alle Erwartungen übertroffen. Maßgebliche Spenden kamen u.a. von der SOLENTINAME Eine-Welt-Gruppe Puschendorf e.V. und etlichen Mitgliedern des SeniorenNet Franken in Fürth. Die PC-begeisterten Senioren spendeten standesgemäß drei Desktop-Computer für die Schulen in Sebeta bei Addis Abeba und Dire Dawa, die aus zollrechtlichen Gründen vor Ort gekauft werden mussten.

Familie Sprafke wirkt noch immer sehr berührt von der unbeschreiblichen Freude der Kinder über die Sachspenden. Erstaunlicherweise gab es angeblich weder Missgunst noch Unruhe unter ihnen, als die völlig verschiedenen Kleidungsstücke und Spielsachen verteilt wurden. Ganz im Gegenteil, man mag es kaum glauben: Die Kinder begegneten sowohl sich selbst als auch den Erwachsenen gegenüber mit viel Respekt, Aufmerksamkeit und großer Hilfsbereitschaft.

Beim Zusammentreffen mit den Patenkindern im kleineren Kreis flossen schließlich sogar Freudenstränen, denn einige deutsche Pateneltern haben den Besuch genutzt, um persönliche Briefe und Geschenke mit auf den Weg zugeben.



Auffällig war die Wissbegierde und Disziplin der Schüler: So versammeln sich die ca. 1200 Schülerinnen und Schüler in Sebeta morgens vor dem Unterricht auf dem Schulhof nach Schulklassen aufgereiht mit ihren Lehrerinnen und Lehrern. Dabei wird gesungen und gebetet. Alle tragen eine Schuluniform, die Lehrer einen weißen Kittel. Dann gehen sie mit ihrer jeweiligen Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer der Reihe nach fröhlich und geordnet in ihre Klassenräume – ohne Gerangel und ohne Geschubse. Im Unterrichtsraum sitzen dann drei Kinder an einem Zweier-Tisch eng nebeneinander, so dass bis zu 80 in einem Klassenzimmer Platz finden.

Diese Ordnung und Disziplin spiegelt sich auch in der Freizeit wider. Jedes Kind übernimmt am Nachmittag Aufgaben beim Kochen oder Brotbacken. Dies geschieht meistens am offenen Holzfeuer. Von einem Brot würde man bei uns allerdings nicht sprechen, denn die Grundnahrung Injera ist ein weiches, gesäuertes Fladenbrot aus Teffmehl und sieht aus wie ein Pfannkuchen. Diese

traditionelle Nahrung wird morgens und abends gereicht – mit verschiedenen Soßen und manchmal auch mit Gemüse und Salat. Die Gäste aus Deutschland haben sich schnell an diese Kost gewöhnt und die 14 Tage auch kein Fleisch vermisst. Eine anderweitige Verpflegung außerhalb der Kinderheime haben sie zu keinem Zeitpunkt in Erwägung gezogen.

Doch ein Umstand war für die Deutschen sehr gewöhnungsbedürftig: Stromausfälle gehören dort fast schon zur Tagesordnung; dann liegen oft auch noch die wenigen Wasserleitungen brach, und abends bleiben die Lampen aus. In der Wohnanlage geht das Leben trotzdem ganz selbstverständlich weiter. Nur in seltenen Fällen greifen die Bewohner deshalb zur Taschenlampe. Dass es dann tagelang auch mit „Katzenwäsche“ aus bereitgestellten Wassereimern geht, haben die Gäste ebenfalls erfahren dürfen.

Trotz Strom- und Wassermangel sind die Kinder stets adrett und sauber gekleidet. Die Mädchen legen besonderen Wert auf die Pflege der Haare, die sie untereinander oft kunstvoll in Flechfrisuren verwandeln. Die zwar nicht üppige, aber gute und vor allem regelmäßige Ernährung trägt ebenfalls zu einem hübschen Erscheinungsbild bei.

Wie sehr die Hilfe der Spender und das persönliche Engagement der Paten aus Deutschland dort wertgeschätzt werden, konnten die Sprafkes nicht ansatzweise erahnen. So wurden sie z.B. zu einer Audienz beim Patriarchen, dem höchsten Würdenträger der äthiopisch-orthodoxen Kirche, eingeladen und dort für das soziale Engagement gewürdigt – stellvertretend, denn diese Anerkennung gilt allen Spendern und Paten, die eine Hilfsleistung in dieser Dimension erst möglich gemacht haben.



Jedenfalls ist Renate Sprafke ihnen sehr dankbar und hofft, dass sie gleichermaßen beflügelt sind, diese „Erfolgsstory“ zugunsten der äthiopischen Waisenkinder weiter fortzusetzen. Sie versichert nochmals, dass jeder Cent ohne jegliche Abzüge direkt bei den Waisenhäusern und Schulen in Äthiopien ankommt, da sie sämtliche Verwaltungskosten inkl. Bankgebühren selbst trägt. Und dass die Spenden vor Ort ausschließlich zum Wohle der Kinder gut überlegt, sinnvoll und nachhaltig angelegt werden, davon konnte sie sich nun mit eigenen Augen selbst überzeugen ...

Momentan wird von Spenden aus Fürth ein Werkraum in Dire Dawa eingerichtet, für den bereits die ersten Nähmaschinen gekauft werden konnten. Ein neuer Webstuhl für die handgewebten Stoffe steht auch auf der Wunschliste und ist bisher noch nicht finanziert. Die Mädchen haben dadurch die Möglichkeit, eine hauswirtschaftliche Ausbildung zu bekommen, um gut ausgebildet und gerüstet in Ihre Eigenständigkeit zu gehen. Denn mit 18 Jahren müssen sie das behütete Waisenhausleben leider wieder verlassen – zugunsten neuer Waisenkinder, denn die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Spendenkonto der Kath. Kirchenstiftung St. Otto in Cadolzburg bei der Sparkasse Fürth:

IBAN: DE44 7625 0000 0000 1892 74 Verwendungszweck: Äthiopien (wichtig!)

Unterlagen für eine Patenschaft können bei Renate.Sprafke@web.de direkt angefragt werden; weitere Informationen sind auf ihrer Homepage www.kloster-sebeta.de abrufbar.